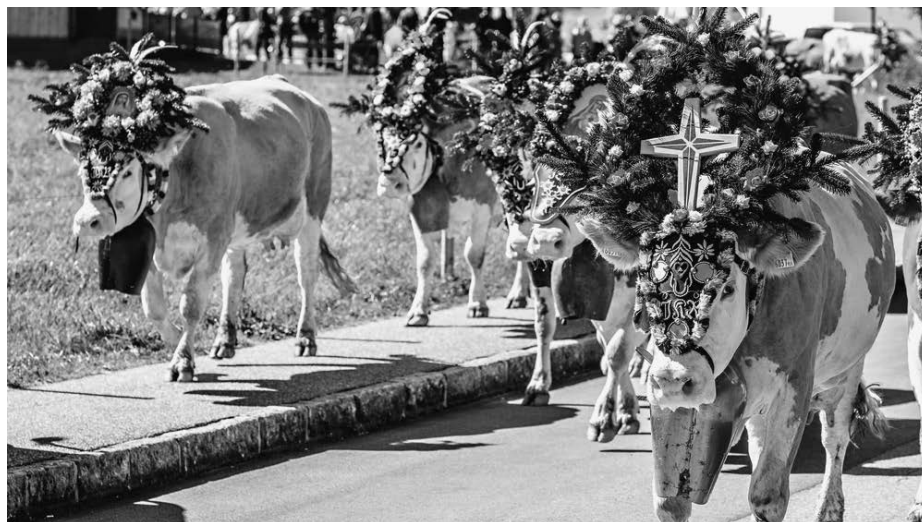


Tekst 3

Sind Sammler glücklichere Menschen?



(1) Meist fängt die Sammelleidenschaft ganz harmlos an. Wie bei den Bergers aus Frankfurt. Urlaub in der Schweiz: Sonne, wandern und als Attraktion der Almabtrieb. Die Prozession der prächtig geschmückten Tiere zog durch den Ort, und die Familie folgte ihnen mit anderen Schau-
5 lustigen. Als im Schaufenster des „Handwerksstübli“ der Zug der Kühe im Kleinformat aufgereiht war, konnten sie nicht widerstehen. Die Beute: ein Hundehalsband aus Leder mit Kühen aus Metall und drei hübsche holz-
geschnitzte Kühe mit Glocken um den Hals. Dabei blieb es nicht: Schnell kamen zu Hause weitere Kühe hinzu. Doch die Bergers konnten kaum
10 etwas dafür, denn das Sammeln ist seit Urgedenken höchst menschlich.

(2) Am Anfang der Menschheitsgeschichte wurde vor allem Nahrung angehäuft, um das Überleben der eigenen Sippe zu sichern. Doch schon die Neandertaler waren Sammler, die nicht nur für ihr tägliches Mahl Tiere erjagten und Beeren, Kräuter und Pilze in ihre Höhlen schleppten, son-
15 dern auch besondere Materialien aus der Natur zu schätzen wussten, wie Bernstein, Korallen und Muschelschalen.

(3) In der Spätrenaissance und in der Barockzeit entstanden als Vorläufer der heutigen Museen die Wunderkammern oder Kuriositätenkabinette mit ihren Schätzen. Bald genügte es den Bürgern nicht mehr, die wundersa-
20 men Gegenstände hinter Glas zu bestaunen; sie wollten ebenfalls besondere Exponate aufspüren, besitzen und in ihren eigenen vier Wänden ausstellen. Damit begann das Kulturphänomen des Sammelns, das als systematische Suche, Beschaffung und Aufbewahrung von Dingen definiert wird.

25 (4) Jeder Sammlung wohnt ein Zauber inne. Alte und kuriose Dinge können so aus ihrer früheren Bedeutungslosigkeit gerettet und – ausgestattet mit neuer Aura – in Gegenstände musealer Betrachtung

verwandelt werden. Sammellust fördert nicht nur soziale Kontakte, sondern kann Glücksgefühle auslösen. Auch langfristig besitzen Sammler
30 größere Lebenszufriedenheit und neigen weniger zu Depressionen.

(5) Durch Sammlungen werden Wohnräume Teil der eigenen Persönlichkeit – man verwandelt sie sich an. Dabei spielen ästhetische Gesichtspunkte ebenso eine Rolle wie die Motive eines Sammlers, seine Auswahlkriterien, sein Fachwissen und seine Erkenntnisse. Bei kostbaren privaten
35 Kunstsammlungen zählen oft neben der Geldanlage und der Freude an den schönen Objekten auch Werte, die nach außen vermittelt werden sollen, wie sozialer Status und Prestige. Um die Begehrlichkeit einer Rarität zu steigern, werden beliebte Sammelobjekte manchmal sogar bei der Produktion absichtlich verknappt.

40 **(6)** Wenn aus einer Passion eine Obsession wird, kann das Hobby zur zwanghaften Sucht ausufern. Müssen schon Statiker bemüht werden, um die Standfestigkeit von Decken und Böden zu überprüfen, oder müllen die gehorteten Schätze Abstellräume, Garagen und Flure zu, ist 8
45 Rückzug aus der Gesellschaft einhergeht.

naar: www.faz.net, 01.11.2018

Tekst 3 Sind Sammler glücklichere Menschen?

- 1p 3 Welche Aussage über die Bergers ist dem 1. Absatz nach richtig?
- A Als feste Besucher des Almbetriebs fanden sie es an der Zeit, einige Kuh-Souvenirs zu erwerben.
 - B Einige Urlaubsmitbringsel waren für sie der Beginn eines Hobbys.
 - C Im Urlaub ließen sie sich von einem Händler einige Souvenirs aufdrängen.
 - D Sie wollten die Zuhausegebliebenen mit Urlaubsandenken überraschen.
- 1p 4 Wie schließt der 2. Absatz an den letzten Satz des 1. Absatzes an?
- A mit einer Einräumung
 - B mit einer Erläuterung
 - C mit einer Konsequenz
 - D mit einer Schlussfolgerung
- 2p 5 Geef van elk van de onderstaande beweringen aan of deze wel of niet overeenkomt met alinea 3.
- 1 Het tentoonstellen van verzamelingen voor het publiek vindt zijn oorsprong in de late renaissance en barok.
 - 2 De burgerij kwam in opstand tegen de wijze waarop de elite verzamelingen tentoonstelde.
 - 3 De verzameldrift van de burgerij was mateloos.
- Noteer achter elk nummer op het antwoordblad 'wel' of 'niet'.
- 1p 6 Welcher Titel passt zum 4. Absatz?
- A Bares für Rares
 - B Die Schattenseiten des Sammelns
 - C Sammeln macht Laune
 - D Sparen für die Ewigkeit
- 1p 7 Welche Funktion erfüllt der 5. Absatz?
- A Er beleuchtet die Gründe, aus welchen man Sammlungen anlegt.
 - B Er betont nachdrücklich den Spaß- und Unterhaltungscharakter des Sammelns.
 - C Er erklärt, warum bestimmte Gegenstände zum Sammelobjekt werden und andere nicht.
 - D Er zeigt, dass Kunstsammler meist keine wahren Kunstliebhaber sind.
- 1p 8 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 43?
- A Abwechslung
 - B Sachlichkeit
 - C Sorgfalt
 - D Vorsicht